

BIOGRAFIE



Alf Lechner, Skulpturenpark in Obereichstätt, Foto: Werner Huthmacher

Alf Lechner

Alf Lechner wurde am 17. April 1925 in München geboren. 1940 lernte er bei dem Landschaftsmaler Alf Bachmann das Malen in Öl und Pastell nach der Natur. Nach dem Abitur und dem Dienst in der Kriegsmarine, gefolgt von Kriegsgefangenschaft, setzte er 1946 das Studium bei Alf Bachmann fort.

1948 gründete Alf Lechner die Firma Litema (Lichttechnik und Metall Verarbeitung), machte ab 1950 eine Ausbildung als Schlosser und stellte eigene Erfindungen her, unter anderem Operationsleuchten für Zahnärzte. Er arbeitete auch erfolgreich als Gebrauchsgrafiker. 1956 entstanden seine ersten Skulpturen aus Stahl. 1962 zog Lechner mit seiner Familie nach Degerndorf am Starnberger See, verkaufte seine Firma Litema und verwirklichte seinen Traum: sein Leben voll und ganz der Kunst zu widmen.

1968 hatte Alf Lechner seine erste Einzelausstellung in der Galerie Heseler in München. 1972 erhielt er den Förderpreis der Stadt München und im Jahr 1973 begann er im Rahmen seines Arbeitsstipendiums des Kulturkreises im BDI große Skulpturen in den Werkhallen der Firma Linde AG herzustellen. Der Kunstpreis der Akademie der Künste in Berlin wurde Alf Lechner 1974 verliehen. Es folgten Ausstellungen in allen wichtigen Museen für zeitgenössische Kunst in Deutschland.

LECHNER MUSEUM
Esplanade 9
D-85049 Ingolstadt
Tel: +49 (0)841 305 2250

LECHNER SKULPTURENPARK
Alf Lechner Stiftung
Allee 3
D-91795 Obereichstätt

 Ein Museum der
Stadt Ingolstadt
www.lechner-museum.de

Sonderausstellung:
HERMANN NITSCH:
Das Gesamtkunstwerk
16.03. – 23.06.2019

Pressegespräch:
LECHNER MUSEUM
Samstag, 16.03.19, 11 Uhr

Eröffnung:
LECHNER MUSEUM
Samstag, 16.03.19, 17 Uhr

Medienarbeit
ARTEFAKT Kulturkonzepte
Damaris Schmitz, Stefan Hirtz
Tel: +49 (0)30-440 10 686
mail@artefakt-berlin.de
www.artefakt-berlin.de

1979 erhielt Alf Lechner den ersten Preis im Wettbewerb für zeitgenössische Skulptur „Dimension 79“ der Philip Morris GmbH. 1988 gewann er den ersten Preis beim Wettbewerb „Stadtbildhauer im Stadtpark Schloss Philippsruhe“ in Hanau. 1990 wurde ihm die Medaille „München leuchtet“ in Gold durch die Landeshauptstadt verliehen, 1990-1991 war Alf Lechner Gastprofessor an der Akademie der Bildenden Künste München. 1992 wurde er mit dem „Piepenbrock-Preis für Skulptur“ ausgezeichnet. 1993 begann er eine Honorar-Professur an der Akademie der Bildenden Künste in München. 1994 war er für zwei Monate Ehrengast in der Villa Massimo in Rom. 1995 wurde er zum ordentlichen Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste in München berufen.

1999 gründete der Künstler die Alf Lechner Stiftung mit Sitz in Obereichstätt. Im Jahr 2000 wurde das Lechner Museum in Ingolstadt feierlich eröffnet. Im gleichen Jahr erhielt Alf Lechner den Friedrich-Baur-Preis für Bildende Kunst. 2001 zog er mit seiner Frau Camilla von Geretsried in das ehemals Königlich Bayerische Eisen-Hüttenwerk nach Obereichstätt, wo er auf dem über 23.000 Quadratmeter umfassenden Areal einen Skulpturenpark anlegte.

Seit 2008 steht seine Skulptur „In München landen, in München starten“ am Flughafen München. 2013 wurde die große Ausstellungshalle im Skulpturenpark in Obereichstätt eingeweiht.

Alf Lechner starb am 25. Februar 2017 in Obereichstätt.



Alf Lechner, Fotos: Günther von Voithenberg, Daniel McLaughlin

LECHNER MUSEUM
Esplanade 9
D-85049 Ingolstadt
Tel: +49 (0)841 305 2250

LECHNER SKULPTURENPARK
Alf Lechner Stiftung
Allee 3
D-91795 Obereichstätt

 Ein Museum der
Stadt Ingolstadt
www.lechner-museum.de

Sonderausstellung:
HERMANN NITSCH:
Das Gesamtkunstwerk
16.03. – 23.06.2019

Pressegespräch:
LECHNER MUSEUM
Samstag, 16.03.19, 11 Uhr

Eröffnung:
LECHNER MUSEUM
Samstag, 16.03.19, 17 Uhr

Medienarbeit
ARTEFAKT Kulturkonzepte
Damaris Schmitz, Stefan Hirtz
Tel: +49 (0)30-440 10 686
mail@artefakt-berlin.de
www.artefakt-berlin.de

Alf Lechner Einzelausstellungen (Auswahl)

- 1968 Galerie Heseler, München
- 1969 Galerie Hella Nebelung, Düsseldorf
Lempertz Contempora, Köln
- 1971 Galerie Stangl, München
- 1972 Galerie Otto Stang, München
- 1973 Staatsgalerie Moderner Kunst, München
Galerie Stangl, München
Badischer Kunstverein, Karlsruhe
- 1974 Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg
- 1975 Museum Folkwang, Essen
- 1976 Städtische Galerie Altes Theater, Ravensburg
- 1977 Kunstverein Freiburg
Kunsthhaus Bocholt
- 1978 Kunsthalle zu Kiel
- 1981 Städtische Galerie im Leeren Beutel, Regensburg
Kunstverein Hochrhein, Trompetenschloss, Bad Söckingen
- 1984 Städtische Kunsthalle, Mannheim
- 1985 Staatsgalerie Moderner Kunst, Haus der Kunst, München
- 1986 Neue Nationalgalerie, Berlin
- 1986 Museum Moderner Kunst, Palais Liechtenstein, Wien
- 1998 Goethe-Institut Rom und Neapel
- 1990 Städtische Galerie im Lenbachhaus, München
Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen
Kunsthalle zu Kiel
- 1992 Kunsthalle Dominikaner Kirche und Kunstgeschichtliches Museum,
Osnabrück
- 1993 Kunstverein Reutlingen, Hans Thoma-Gesellschaft
- 1994 Museum St. Wendel, Mia-Münster-Haus
- 1995 Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg
Bauhütte Zeche Zollverein, Essen
Museum Schloss Morsbroich, Leverkusen

LECHNER MUSEUM
Esplanade 9
D-85049 Ingolstadt
Tel: +49 (0)841 305 2250

LECHNER SKULPTURENPARK
Alf Lechner Stiftung
Allee 3
D-91795 Obereichstätt

 Ein Museum der
Stadt Ingolstadt
www.lechner-museum.de

Sonderausstellung:
HERMANN NITSCH:
Das Gesamtkunstwerk
16.03. – 23.06.2019

Pressegespräch:
LECHNER MUSEUM
Samstag, 16.03.19, 11 Uhr

Eröffnung:
LECHNER MUSEUM
Samstag, 16.03.19, 17 Uhr

Medienarbeit
ARTEFAKT Kulturkonzepte
Damaris Schmitz, Stefan Hirtz
Tel: +49 (0)30-440 10 686
mail@artefakt-berlin.de
www.artefakt-berlin.de

- Skulpturenmuseum Glaskasten Marl
Von der Heydt-Museum, Wuppertal
- 1998 Galerie des Instituts für Auslandsbeziehungen, Bonn
- 1999 Spazio Zero, Palermo
Goethe-Loft Lyon
Galerie BWA, Breslau
Polnisches Ausstellungszentrum für Skulptur, Oronsko
- 2000 Museum für Zeitgenössische Kunst, Skopje
Museum für Bildende Künste, Prag
- 2001 Muchina (ehemals Palais Stieglitz), St. Petersburg
- 2002 Galerie Kiallitahaza, Budapest

LECHNER MUSEUM
Esplanade 9
D-85049 Ingolstadt
Tel: +49 (0)841 305 2250

LECHNER SKULPTURENPARK
Alf Lechner Stiftung
Allee 3
D-91795 Obereichstätt

 Ein Museum der
Stadt Ingolstadt
www.lechner-museum.de

Werke von Alf Lechner in Museen und öffentlichen Sammlungen in Deutschland (Auswahl)

- Neue Nationalgalerie, Berlin
- Kunstsammlung Nordrheinwestfalen K21, Düsseldorf
- Kunsthalle zu Kiel der Christian-Albrechts-Universität, Kiel
- Städtische Galerie im Lenbachhaus, München
- Neues Museum, Nürnberg
- Städel Museum, Frankfurt
- Kunsthalle Mannheim

Sonderausstellung:

HERMANN NITSCH:
Das Gesamtkunstwerk
16.03. – 23.06.2019

Pressegespräch:
LECHNER MUSEUM
Samstag, 16.03.19, 11 Uhr

Eröffnung:
LECHNER MUSEUM
Samstag, 16.03.19, 17 Uhr


Ausstellungen im Lechner Museum, Ingolstadt

- 2000 Alf Lechner, Eröffnungsausstellung
- 2002 Nikolaus Koliusis | Alf Lechner, Eisenmeer Blau
- 2003 Werner Haypeter | Alf Lechner
- 2004 Alf Lechner, Versinkende
- 2004 Alf Schuler | Alf Lechner
- 2005 Alf Lechner, Feuer und Flamme und Zeitteilung
- 2006 Susanne Tunn, Perlen aus Stein
- 2006 Alf Lechner, Bizarre Flächen

Medienarbeit

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Damaris Schmitz, Stefan Hirtz
Tel: +49 (0)30-440 10 686
mail@artefakt-berlin.de
www.artefakt-berlin.de

2007	Alf Lechner, Schnitte	LECHNER MUSEUM Esplanade 9 D-85049 Ingolstadt Tel: +49 (0)841 305 2250
2009	Alf Lechner, Poesie des Zufalls	
2010	Alf Lechner, Diagonale	
2012	Alfons Lachauer Alf Lechner, Farben über dem Meer	LECHNER SKULPTURENPARK Alf Lechner Stiftung Allee 3 D-91795 Obereichstätt
2013	Alf Lechner, Skulpturen aus Stahl seit 1960	
2014	Alf Lechner, Rost auf Stahl - Bleistift auf Papier	
2016	Alf Lechner, Kalotten und Marotten	
2017	Alf Lechner, Anfang und Kein Ende	
2018	Alf Bachmann Alf Lechner, Himmel Wasser Stahl	

 Ein Museum der
Stadt Ingolstadt
www.lechner-museum.de

Auszeichnungen (Auswahl)

1972	Förderpreis für Bildende Kunst der Landeshauptstadt München	Sonderausstellung: HERMANN NITSCH: Das Gesamtkunstwerk 16.03. – 23.06.2019
1974	Kunstpries der Akademie der Künste, Berlin	Pressegespräch: LECHNER MUSEUM Samstag, 16.03.19, 11 Uhr
1979	1. Preis „Dimension 79“ (Wettbewerb für zeitgenössische Skulpturen)	
1988	Kunstpörderpreis „Stadtbildhauer der Stadt Hanau 1988“	Eröffnung: LECHNER MUSEUM Samstag, 16.03.19, 17 Uhr
1990	Medaille „München leuchtet“ in Gold der Landeshauptstadt München	
1991	Deutscher Kritikerpreis für den Bereich Bildende Kunst	
1992	Piepenbrock Preis für Skulptur	
1993	Honorar Professor an der Akademie der Bildenden Künste in München	
1998	Ehrenring der Stadt Geretsried; höchste Auszeichnung der Stadt	
2000	Friedrich-Baur-Preis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste	
2002	“Pro meritis scientiae et litterarum” des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst	
2002	Bundesverdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland	
2008	Kulturpreis des Bezirks Oberbayern	
2008	Bayerischer Verdienstorden	Medienarbeit ARTEFAKT Kulturkonzepte Damaris Schmitz, Stefan Hirtz Tel: +49 (0)30-440 10 686 mail@artefakt-berlin.de www.artefakt-berlin.de
2010	Bayerische Verfassungsmedaille in Gold	